













































































































5 Störungen des Schluckaktes

Indikation		Ziel der Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle/strukturelle Schädigung		Heilmittel	Verordnungsmengen je Diagnose weitere Hinweise
<p><b>SC2</b> <b>Schädigungen im Kopf-Hals-Bereich</b></p> <p>z. B. – Operationsfolgen</p>	<p><b>Störungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– des Schluckaktes (motorisch und sensorisch) in der oralen, pharyngealen und oesophagealen Phase in Form einer Aspirationsgefahr</li> <li>– der Stimme</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verbesserung bzw. Normalisierung des Schluckaktes</li> <li>– ggf. Erarbeitung von Kompensationsstrategien</li> <li>– Ermöglichung der oralen Nahrungsaufnahme</li> </ul>	<p><b>Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie</b></p> <p>30/45 oder 60 Minuten mit der Patientin oder dem Patienten, je nach konkretem Störungsbild und Belastbarkeit der Patientin oder des Patienten</p>	<p><b>Erst-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10 ×/VO</li> </ul> <p><b>Folge-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10 ×/VO</li> </ul> <p><b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 30 Einheiten</li> </ul> <p>weiterführende Diagnostik nach 10 Einheiten erforderlich, insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– endoskopische Untersuchungen</li> <li>– Videostroboskopie</li> <li>– Röntgenkontrastuntersuchungen</li> <li>– Sonographie</li> <li>– neurolog. Untersuchung</li> </ul> <p>zur</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Beendigung oder Fortsetzung der Therapie</li> <li>– Abklärung operativer Maßnahmen</li> </ul> <p><b>Frequenzempfehlung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 1 × wöchentlich</li> </ul>

### III. Maßnahmen der Ergotherapie

#### Inhaltsübersicht

- 1 Erkrankungen des Stütz- und Bewegungssystems
  - 1.1 Wirbelsäulenerkrankungen
  - 1.2 Becken- und Extremitätenverletzungen/-operationen
  - 1.3 Knochen-, Gelenk- und Weichteilerkrankungen
  - 1.4 Gefäß-, Muskel- und Bindegewebserkrankungen
- 2 Erkrankungen des Nervensystems
  - 2.1 ZNS-Schädigungen
  - 2.2 Rückenmarkserkrankungen
  - 2.3 Erkrankungen peripherer Nerven
- 3 Psychische Störungen
  - 3.1 Geistige und psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter
  - 3.2 Neurotische, Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
  - 3.3 Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen, affektive Störungen
  - 3.4 Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
  - 3.5 Organische, einschließlich symptomatischer psychischer Störungen

#### Verzeichnis der gebräuchlichen Abkürzungen im Heilmittelkatalog für Ergotherapie

- Erst-VO = Erstverordnung
- Folge-VO = Folgeverordnung
- /VO = pro Verordnung
- + = und (zusätzlich)
- / = oder (alternativ)

### 1 Erkrankungen des Stütz- und Bewegungssystems

#### 1.1 Wirbelsäulenerkrankungen

Indikation			Ziel der Ergotherapie	Heilmittelverordnung im Regelfall A. vorrangiges Heilmittel B. optionales Heilmittel C. ergänzendes Heilmittel  Verordnungsmengen je Diagnose
Diagnosengruppe	Funktionelle/strukturelle Schädigung	Leitsymptomatik: Beeinträchtigungen der Aktivitäten (Fähigkeitsstörungen)		
<b>SB1</b> <b>Wirbelsäulenerkrankungen</b>  z.B. bei – M. Bechterew – rheumatoide Arthritis mit Befall der Wirbelsäule – WS-Frakturen (auch postoperativ)	1. aktive und passive Bewegungsstörungen 2. Schmerz 3. Störung der Haltung	<b>Einschränkung:</b> 1. der Selbstversorgung/Alltagsbewältigung 2. der Beweglichkeit	– Selbstständigkeit in der Selbstversorgung (z. B. Ankleiden/Hygiene/Haushalt) – Verbesserung der körperlichen Beweglichkeit – Steigerung der Belastungsfähigkeit und der Ausdauer – Verminderung der schmerzbedingten Reaktionen – Erlernen von Kompensationsmechanismen	<b>A. Motorisch-funktionelle Behandlung</b>  <b>Erst-VO:</b> • bis zu 10 ×/VO <b>Folge-VO:</b> • bis zu 10 ×/VO  <b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b> • 20 Einheiten  <b>Frequenzempfehlung:</b> • mind. 1 × wöchentlich

**1 Erkrankungen des Stütz- und Bewegungssystems**  
**1.2 Becken- und Extremitätenverletzungen/-operationen**

Indikation			Ziel der Ergotherapie	Heilmittelverordnung im Regelfall
Diagnosengruppe	Funktionelle/strukturelle Schädigung	Leitsymptomatik: Beeinträchtigungen der Aktivitäten (Fähigkeitsstörungen)		A. vorrangiges Heilmittel B. optionales Heilmittel C. ergänzendes Heilmittel
				Verordnungsmengen je Diagnose
<p><b>SB2</b>  <b>Störungen nach</b>                      • <b>traumatischer Schädigung</b>                      • <b>Operationen</b>                      • <b>Verbrennungen</b>                      • <b>Verätzungen</b></p> <p>vorwiegend im Bereich Schulter, Arm, Hand</p> <p>z. B. nach</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Endoprothesen-Implantationen</li> <li>- Arthrodesen</li> <li>- Kontrakturen/Narben</li> </ul>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. aktive und passive Bewegungsstörungen</li> <li>2. Kontrakturen, Narbenzüge</li> <li>3. Schmerz</li> <li>4. Störungen der Körperwahrnehmung</li> <li>5. Sensibilitätsstörungen</li> </ol>	<p><b>Einschränkung:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. der Selbstversorgung/Alltagsbewältigung</li> <li>2. der Beweglichkeit und Geschicklichkeit</li> </ol>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstständigkeit in der Selbstversorgung (Ankleiden/Hygiene)</li> <li>- Verbesserung der körperlichen Beweglichkeit</li> <li>- Verbesserung der manuellen Geschicklichkeit</li> <li>- Steigerung der Belastungsfähigkeit und der Ausdauer</li> <li>- Erlernen von Kompensationsmechanismen</li> </ul>	<p><b>A. Motorisch-funktionelle Behandlung*</b></p> <p>B. sensomotorisch-perzeptive Behandlung*</p> <p>C. <i>Thermische Anwendungen</i></p> <p>*ggf. erforderliche ergotherapeutische Schienen sind gesondert zu verordnen</p> <p><b>Erst-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10 x/VO</li> </ul> <p><b>Folge-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10 x/VO</li> </ul> <p><b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 20 Einheiten</li> </ul> <p><b>Frequenzempfehlung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 2 x wöchentlich</li> </ul>

**1 Erkrankungen des Stütz- und Bewegungssystems**  
**1.2 Becken- und Extremitätenverletzungen/-operationen**

Indikation			Ziel der Ergotherapie	Heilmittelverordnung im Regelfall
Diagnosengruppe	Funktionelle/strukturelle Schädigung	Leitsymptomatik: Beeinträchtigungen der Aktivitäten (Fähigkeitsstörungen)		Verordnungsmengen je Diagnose
<p><b>SB3</b>  <b>Amputationen nach Abschluss der Wundheilung</b></p> <p><b>Angeborene Fehlbildungen</b></p> <p>z. B.                      – Dymeliesyndrom</p> <p>vorwiegend Arm/Hand-Region</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bewegungsstörungen durch z. B. Kontrakturen, auch benachbarter Gelenke</li> <li>2. Muskelsuffizienz, -verkürzung</li> <li>3. Sensibilitätsstörungen (z. B. des Stumpfes)</li> <li>4. Schmerz</li> <li>5. Störungen der Körperwahrnehmung</li> </ol>	<p><b>Einschränkung:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. der Selbstversorgung/Alltagsbewältigung</li> <li>2. der Beweglichkeit und Geschicklichkeit</li> </ol>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erlernen des Umgangs mit der Prothese</li> <li>– Selbstständigkeit in der Selbstversorgung (Ankleiden/Hygiene)</li> <li>– Verbesserung der körperlichen Beweglichkeit</li> <li>– Verbesserung der manuellen Geschicklichkeit</li> <li>– Steigerung der Belastungsfähigkeit und der Ausdauer</li> <li>– Erlernen von Kompensationsmechanismen</li> </ul>	<p><b>A. vorrangiges Heilmittel</b>                      B. optionales Heilmittel                      C. ergänzendes Heilmittel</p> <hr style="width: 20%; margin: 0 auto;"/> <p><b>Verordnungsmengen je Diagnose</b></p> <p><b>A. Motorisch-funktionelle Behandlung</b>                      B. sensomotorisch-perzeptive Behandlung                      C. <i>Thermische Anwendungen</i></p> <p><b>Erst-VO:</b>                      • bis zu 10 ×/VO</p> <p><b>Folge-VO:</b>                      • bis zu 10 ×/VO</p> <p><b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b>                      • bis zu 30 Einheiten</p> <p><b>Frequenzempfehlung:</b>                      • mind. 1 × wöchentlich</p> <p>Verordnung bei Amputationen nur bis zu 9 Monate nach Operation möglich</p>

**1 Erkrankungen des Stütz- und Bewegungssystems**

**1.3 Knochen-, Gelenk- und Weichteilerkrankungen**

Indikation			Ziel der Ergotherapie	Heilmittelverordnung im Regelfall
Diagnosengruppe	Funktionelle/strukturelle Schädigung	Leitsymptomatik: Beeinträchtigungen der Aktivitäten (Fähigkeitsstörungen)		A. vorrangiges Heilmittel B. optionales Heilmittel C. ergänzendes Heilmittel
				Verordnungsmengen je Diagnose
<p><b>SB4</b>  <b>Gelenkerkrankungen</b>  <b>Vorwiegend Schulter/</b>  <b>Ellbogen/Hand</b>  <b>mit prognostisch kurz-</b>  <b>zeitigem Behandlungs-</b>  <b>bedarf</b></p> <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- reaktive Arthritis degenerativ/traumatisch</li> <li>- Arthritis psoriatica</li> <li>- Arthritis bei Kollagenosen</li> <li>- Schultersteife</li> <li>- Arthrosen</li> </ul>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bewegungsstörungen der Gelenke mit Bewegungseinschränkungen, Instabilität/Deviation, Subluxation</li> <li>2. Muskeldysbalance, -insuffizienz, -verkürzung</li> <li>3. Schmerzen</li> </ol>	<p><b>Einschränkung:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. der Selbstversorgung/Alltagsbewältigung</li> <li>2. der Beweglichkeit und Geschicklichkeit</li> </ol>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstständigkeit in der Selbstversorgung (Ankleiden/Hygiene)</li> <li>- Verbesserung und Erhalt der körperlichen Beweglichkeit</li> <li>- Verbesserung der manuellen Geschicklichkeit</li> <li>- Wiederherstellung/Besserung der Belastungsfähigkeit und der Ausdauer</li> <li>- Erlernen von Kompensationsmechanismen</li> </ul>	<p><b>A. Motorisch-funktionelle Behandlung</b></p> <p><b>Erst-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 6 x/VO</li> </ul> <p><b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 6 Einheiten</li> </ul> <p><b>Frequenzempfehlung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 2 x wöchentlich</li> </ul>

**1 Erkrankungen des Stütz- und Bewegungssystems**  
**1.3 Knochen-, Gelenk- und Weichteilerkrankungen**

Indikation			Ziel der Ergotherapie	Heilmittelverordnung im Regelfall
Diagnosengruppe	Funktionelle/strukturelle Schädigung	Leitsymptomatik: Beeinträchtigungen der Aktivitäten (Fähigkeitsstörungen)		A. vorrangiges Heilmittel B. optionales Heilmittel C. ergänzendes Heilmittel
				Verordnungsmengen je Diagnose
<b>SB5</b> <b>Gelenkerkrankungen/ Störung der Gelenkfunktion mit prognostisch längerdauerndem Behandlungsbedarf</b>  z.B. – Arthritis/Arthrose – rheumatoide Arthritis und Sonderformen – Arthritis psoriatica – Arthritis bei Kollagenosen – Schultersteife – Arthrogryposis congenita	1. Bewegungsstörungen der Gelenke mit Bewegungseinschränkungen, Instabilität/ Deviation, Subluxation 2. Muskeldysbalance, -insuffizienz, -verkürzung 3. Schmerzen	<b>Einschränkung:</b> 1. der Selbstversorgung/ Alltagsbewältigung 2. der Beweglichkeit und Geschicklichkeit	– Selbstständigkeit in der Selbstversorgung (Ankleiden/Hygiene) – Verbesserung und Erhalt der körperlichen Beweglichkeit – Verbesserung der manuellen Geschicklichkeit – Wiederherstellung/ Besserung der Belastungsfähigkeit und der Ausdauer – Erlernen von Kompensationsmechanismen	<b>A. Motorisch-funktionelle Behandlung*</b>  C. <i>Thermische Anwendungen</i>  *ggf. erforderliche ergotherapeutische Schienen sind gesondert zu verordnen  <b>Erst-VO:</b> • bis zu 10 x/VO <b>Folge-VO:</b> • bis zu 10 x/VO  <b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b> • bis zu 20 Einheiten  <b>Frequenzempfehlung:</b> • mind. 1 x wöchentlich  <b>Hinweise:</b> Sofern verlaufsabhängig ein Wechsel von <b>SB4</b> zu <b>SB5</b> medizinisch begründet ist, ist die bereits zu <b>SB4</b> erfolgte Verordnungsmenge auf die Gesamtverordnungsmenge der <b>SB5</b> anzurechnen. Ein Wechsel von <b>SB5</b> zu <b>SB4</b> ist <u>nicht</u> möglich.

**1 Erkrankungen des Stütz- und Bewegungssystems**

**1.3 Knochen-, Gelenk- und Weichteilerkrankungen**

Indikation			Ziel der Ergotherapie	Heilmittelverordnung im Regelfall
Diagnosengruppe	Funktionelle/strukturelle Schädigung	Leitsymptomatik: Beeinträchtigungen der Aktivitäten (Fähigkeitsstörungen)		A. vorrangiges Heilmittel B. optionales Heilmittel C. ergänzendes Heilmittel
				Verordnungsmengen je Diagnose
<p><b>SB6</b>  <b>Sympathische Reflexdystrophie</b>  <b>Sudeck'sches Syndrom</b>  <b>CRPS (chronisch regionales Schmerzsyndrom)</b></p> <p>– Stadium II und III</p> <p>vorwiegend obere Extremität</p>	<p>1. Bewegungsstörungen, Schonhaltung</p> <p>2. lokale Durchblutungs- und Regulationsstörungen</p> <p>3. Schmerzen</p> <p>4. Sensibilitätsstörungen</p>	<p><b>Einschränkung:</b></p> <p>1. der Selbstversorgung/Alltagsbewältigung</p> <p>2. der Beweglichkeit und Geschicklichkeit</p>	<p>– Selbstständigkeit in der Selbstversorgung (Ankleiden/Hygiene)</p> <p>– Verbesserung der körperlichen Beweglichkeit</p> <p>– Verbesserung der manuellen Geschicklichkeit</p> <p>– Steigerung der Belastungsfähigkeit und der Ausdauer</p> <p>– Erlernen von Kompensationsmechanismen</p>	<p><b>A. Motorisch-funktionelle Behandlung*</b></p> <p>B. Sensomotorisch-perzeptive Behandlung*</p> <p>C. <i>Thermische Anwendungen</i></p> <p>*ggf. erforderliche ergotherapeutische Schienen sind gesondert zu verordnen</p> <p><b>Erst-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10 x/VO</li> </ul> <p><b>Folge-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10 x/VO</li> </ul> <p><b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 30 Einheiten</li> </ul> <p>Frequenzempfehlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 1 x wöchentlich</li> </ul>

**1 Erkrankungen des Stütz- und Bewegungssystems**  
**1.4 Gefäß-, Muskel- und Bindegewebserkrankungen**

Indikation			Ziel der Ergotherapie	Heilmittelverordnung im Regelfall A. vorrangiges Heilmittel B. optionales Heilmittel C. ergänzendes Heilmittel <hr/> Verordnungsmengen je Diagnose
Diagnosengruppe	Funktionelle/strukturelle Schädigung	Leitsymptomatik: Beeinträchtigungen der Aktivitäten (Fähigkeitsstörungen)		
<b>SB7</b> <b>Erkrankungen mit Gefäß-, Muskel- und Bindegewebsbeteiligung, insbesondere systemische Erkrankungen</b>  z. B. – Muskeldystrophie – Myotonie – Myasthenie – Sklerodermie – Dermatomyositis – Lupus erythematodes – Polymyositis – Sharp Syndrom	1. Störung von Koordination, Kraft 2. Störung der Grob- und Feinmotorik 3. Störung der Körperwahrnehmung	<b>Einschränkung:</b> 1. der Selbstversorgung/Alltagsbewältigung 2. der Beweglichkeit/Fortbewegung und Geschicklichkeit	– Selbstständigkeit in der Selbstversorgung (Ankleiden/Hygiene/Exkretion) – Erhalt/Verbesserung der körperlichen Beweglichkeit – Erhalt/Verbesserung der manuellen Geschicklichkeit – Erhalt der Belastungsfähigkeit und der Ausdauer – Erlernen von Kompensationsmechanismen	<b>A1. Motorisch-funktionelle Behandlung*</b> <b>A2. Sensomotorisch-perzeptive Behandlung*</b>  *ggf. erforderliche ergotherapeutische Schienen sind gesondert zu verordnen  <b>Erst-VO:</b> • bis zu 10 x/VO <b>Folge-VO:</b> • bis zu 10 x/VO  <b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b> • bis zu 30 Einheiten  <b>Frequenzempfehlung:</b> • mind. 1 x wöchentlich



2 Erkrankungen des Nervensystems

2.1 ZNS-Schädigungen

Indikation			Ziel der Ergotherapie	Heilmittelverordnung im Regelfall A. vorrangiges Heilmittel B. optionales Heilmittel C. ergänzendes Heilmittel  Verordnungsmengen je Diagnose
Diagnosengruppe	Funktionelle/strukturelle Schädigung	Leitsymptomatik: Beeinträchtigungen der Aktivitäten (Fähigkeitsstörungen)		
<p><b>EN1</b> <b>ZNS-Erkrankungen</b> und/oder <b>Entwicklungsstörungen</b></p> <p><b>längstens bis zur Vollendung des 18. Lebensjahrs</b></p> <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schädelhirntrauma</li> <li>- Meningoencephalitis</li> <li>- zerebrale Blutung</li> <li>- zerebraler Tumor</li> <li>- zerebrale Hypoxie</li> <li>- Cerebralparese</li> <li>- genetisch bedingte, peri-/postnatale Strukturschäden</li> </ul>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. der Körperhaltung, Körperbewegung und Koordination</li> <li>2. der Wahrnehmung und Wahrnehmungsverarbeitung</li> <li>3. der kognitionsstützenden und höheren kognitiven Funktionen, wie:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufmerksamkeit</li> <li>- Konzentration</li> <li>- Ausdauer</li> <li>- psychomotor. Tempo und Qualität</li> <li>- Handlungsfähigkeit und Problemlösung einschl. der Praxis</li> </ul> </li> </ol>	<p><b>Einschränkung:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. der Beweglichkeit, Geschicklichkeit</li> <li>2. der Selbstversorgung und Alltagsbewältigung</li> <li>3. in der zwischenmenschlichen Interaktion</li> <li>4. im Verhalten</li> </ol>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstständigkeit in der altersentsprechenden Versorgung (Ankleiden/Hygiene)</li> <li>- Verbesserung der körperlichen Beweglichkeit und der Geschicklichkeit</li> <li>- Verbesserung der Belastungsfähigkeit und der Ausdauer</li> <li>- Verbesserung im Verhalten und in zwischenmenschlichen Beziehungen</li> <li>- Erlernen von Kompensationsmechanismen</li> </ul>	<p><b>A1. Sensomotorisch-perzeptive Behandlung*</b></p> <p><b>A2. Motorisch-funktionelle Behandlung*</b></p> <p><b>A3. Hirnleistungstraining/neuropsychologisch orientierte Behandlung</b></p> <p>B. Psychisch-funktionelle Behandlung</p> <p>C. <i>Thermische Anwendung, nur als Ergänzung zu A1./A2.</i></p> <p>*ggf. erforderliche ergotherapeutische Schienen sind gesondert zu verordnen</p> <p><b>Erst-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10 x/VO</li> </ul> <p><b>Folge-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10 x/VO</li> </ul> <p><b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 60 Einheiten</li> </ul> <p><b>Frequenzempfehlung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 1 x wöchentlich</li> </ul> <p>störungsbildabhängige Zwischendiagnostik nach 20 Behandlungen erforderlich</p>

**2 Erkrankungen des Nervensystems**

**2.1 ZNS-Schädigungen**

Indikation			Ziel der Ergotherapie	Heilmittelverordnung im Regelfall A. vorrangiges Heilmittel B. optionales Heilmittel C. ergänzendes Heilmittel  Verordnungsmengen je Diagnose
Diagnosengruppe	Funktionelle/strukturelle Schädigung	Leitsymptomatik: Beeinträchtigungen der Aktivitäten (Fähigkeitsstörungen)		
<p><b>EN2</b> <b>ZNS-Erkrankungen</b> <b>nach Vollendung des 18. Lebensjahrs</b></p> <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schädelhirntrauma</li> <li>- M. Parkinson</li> <li>- Multiple Sklerose</li> <li>- Apoplex, Blutung</li> <li>- zerebraler Tumor</li> <li>- Z. n. zerebraler Hypoxie</li> <li>- Cerebralparese</li> </ul>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. der Körperhaltung, Körperbewegung und Koordination</li> <li>2. der Wahrnehmung und Wahrnehmungsverarbeitung</li> <li>3. der geistigen und psychischen Funktionen/Stimmungen</li> <li>4. des Gesichtsfeldes in Verbindung mit und ohne Neglect</li> <li>5. der kognitionsstützenden und höheren kognitiven Funktionen wie:                         <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufmerksamkeit</li> <li>- Konzentration</li> <li>- Ausdauer</li> <li>- Psychomotor. Tempo und Qualität</li> <li>- Handlungsfähigkeit und Problemlösung einschl. der Praxis</li> </ul> </li> </ol>	<p><b>Einschränkung:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. der Beweglichkeit, Geschicklichkeit</li> <li>2. der Selbstversorgung und Alltagsbewältigung</li> <li>3. in der zwischenmenschlichen Interaktion</li> <li>4. im Verhalten</li> </ol>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstständigkeit in der altersentsprechenden Versorgung (Ankleiden/Hygiene)</li> <li>- Verbesserung der körperlichen Beweglichkeit und der Geschicklichkeit</li> <li>- Verbesserung der Belastungsfähigkeit und der Ausdauer</li> <li>- Verbesserung im Verhalten und in zwischenmenschlichen Beziehungen</li> <li>- Erlernen von Kompensationsmechanismen</li> </ul>	<p><b>A1. Sensomotorisch-perzeptive Behandlung*</b></p> <p><b>A2. Motorisch-funktionelle Behandlung*</b></p> <p><b>A3. Hirnleistungstraining/neuropsychologisch orientierte Behandlung</b></p> <p>B. Psychisch-funktionelle Behandlung</p> <p>C. <i>Thermische Anwendung, nur als Ergänzung zu A1./A2.</i></p> <p>*ggf. erforderliche ergotherapeutische Schienen sind gesondert zu verordnen</p> <p><b>Erst-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10 x/VO</li> </ul> <p><b>Folge-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10 x/VO</li> </ul> <p><b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 40 Einheiten</li> </ul> <p><b>Frequenzempfehlung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 1 x wöchentlich</li> </ul>

2 Erkrankungen des Nervensystems

2.2 Rückenmarkserkrankungen

Indikation			Ziel der Ergotherapie	Heilmittelverordnung im Regelfall
Diagnosengruppe	Funktionelle/strukturelle Schädigung	Leitsymptomatik: Beeinträchtigungen der Aktivitäten (Fähigkeitsstörungen)		A. vorrangiges Heilmittel B. optionales Heilmittel C. ergänzendes Heilmittel
				Verordnungsmengen je Diagnose
<p><b>EN3</b> <b>Rückenmarks-erkrankungen</b></p> <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Querschnitts-syndrom, komplett/inkomplett</li> <li>- Vorderhornschädi-gungen (z. B. Poliomyelitis)</li> <li>- Amyotrophe Lateral-sklerose (ALS)</li> </ul>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. in der Koordination und aktiven Körper-bewegung bei                             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Paraparese/ Paraplegie</li> <li>• Tetraparese/ Tetraplegie</li> </ul> </li> <li>2. der Sensibilität und Körperwahrnehmung</li> </ol>	<p><b>Einschränkung:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. der körperlichen Beweglichkeit und Geschicklichkeit</li> <li>2. der Selbstversorgung und Alltagsbewälti-gung</li> <li>3. in der Kommunika-tion</li> </ol>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstständigkeit in der Selbstversorgung (Ankleiden/Hygiene)</li> <li>- Verbesserung der körperlichen Beweglichkeit und Geschicklichkeit</li> <li>- Erlernen von Kompensations-mechanismen</li> <li>- Wiederherstellung/ Verbesserung der Belastungsfähigkeit und der Ausdauer</li> </ul>	<p><b>A1. Sensomotorisch-perzeptive Behand-lung*</b></p> <p><b>A2. Motorisch-funktio-nelle Behandlung*</b></p> <p>B. Psychisch.-funktio-nelle Behandlung</p> <p>*ggf. erforderliche ergotherapeutische Schienen sind ge-sondert zu verord-nen</p> <p><b>Erst-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10 x/VO</li> </ul> <p><b>Folge-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10 x/VO</li> </ul> <p><b>Gesamtverordnungs-menge des Regelfalls:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 40 Einheiten</li> </ul> <p><b>Frequenzempfehlung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 1 x wöchentlich</li> </ul>

**2 Erkrankungen des Nervensystems**  
**2.3 Erkrankungen peripherer Nerven**

Indikation			Ziel der Ergotherapie	Heilmittelverordnung im Regelfall A. vorrangiges Heilmittel B. optionales Heilmittel C. ergänzendes Heilmittel <hr/> Verordnungsmengen je Diagnose
Diagnosengruppe	Funktionelle/strukturelle Schädigung	Leitsymptomatik: Beeinträchtigungen der Aktivitäten (Fähigkeitsstörungen)		
<b>EN4</b> <b>periphere Nervenläsionen</b>  z. B. bei – Plexusparese – periphere Parese – Polyneuropathie	1. Störung der Grob- und Feinmotorik, Koordination 2. Störungen der Sensibilität und Körperwahrnehmung	<b>Einschränkung:</b> 1. der körperlichen Beweglichkeit/ Geschicklichkeit 2. der Selbstversorgung und Alltagsbewältigung	– Selbstständigkeit in der Selbstversorgung (Ankleiden/Hygiene) – Verbesserung der körperlichen Beweglichkeit und Geschicklichkeit – Erlernen von Kompensationsmechanismen – Wiederherstellung/ Verbesserung der Belastungsfähigkeit und der Ausdauer	<b>A1. Sensomotorisch-perzeptive Behandlung*</b> <b>A2. Motorisch-funktionelle Behandlung*</b>  *ggf. erforderliche ergotherapeutische Schienen sind gesondert zu verordnen  <b>Erst-VO:</b> • bis zu 10 ×/VO <b>Folge-VO:</b> • bis zu 10 ×/VO  <b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b> • bis zu 20 Einheiten  <b>Frequenzempfehlung:</b> • 1 bis 3 × wöchentlich

**3 Psychische Störungen**  
**3.1 Geistige und psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter**

Indikation			Ziel der Ergotherapie	Heilmittelverordnung im Regelfall
Diagnosengruppe	Funktionelle/strukturelle Schädigung	Leitsymptomatik: Beeinträchtigungen der Aktivitäten (Fähigkeitsstörungen)		A. vorrangiges Heilmittel B. optionales Heilmittel C. ergänzendes Heilmittel
Verordnungsmengen je Diagnose				
<p><b>PS1</b>  <b>Entwicklungsstörungen</b></p> <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- frühkindlicher Autismus</li> </ul> <p><b>Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in Kindheit und Jugend</b></p> <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Störung des Sozialverhaltens</li> <li>- depressive Störung/ Angststörung</li> <li>- Essstörungen</li> </ul>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. in der Wahrnehmung und Wahrnehmungsverarbeitung</li> <li>2. des psychomotorischen Tempos und der Qualität</li> <li>3. der kognitionsstützenden und höheren kognitiven Funktionen</li> <li>4. der emotionalen und Willensfunktionen</li> </ol>	<p><b>Einschränkung:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. der Selbstversorgung und Alltagsbewältigung</li> <li>2. im Verhalten</li> <li>3. in der zwischenmenschlichen Interaktion</li> <li>4. der Beweglichkeit und Geschicklichkeit</li> </ol>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbesserung des situationsgerechten Verhaltens</li> <li>- Verbesserung der Beziehungsfähigkeit</li> <li>- Selbstständigkeit in der altersentsprechenden Selbstversorgung</li> <li>- Verbesserung der Belastungsfähigkeit und der Ausdauer</li> </ul>	<p><b>A1. Psychisch-funktionelle Behandlung</b></p> <p><b>A2. Hirnleistungstraining/neuropsychologisch orientierte Behandlung</b></p> <p>B. Sensomotorisch-perzeptive Behandlung</p> <p>Verordnung nur möglich aufgrund einer Kinder- und Jugendpsychiatrischen Diagnostik</p> <p><b>Erst-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10 x/VO</li> </ul> <p><b>Folge-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10 x/VO</li> </ul> <p><b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 40 Einheiten</li> </ul> <p><b>Frequenzempfehlung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 1 x wöchentlich</li> </ul>

**3 Psychische Störungen**  
**3.2 Neurotische, Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen**

Indikation			Ziel der Ergotherapie	Heilmittelverordnung im Regelfall
Diagnosengruppe	Funktionelle/strukturelle Schädigung	Leitsymptomatik: Beeinträchtigungen der Aktivitäten (Fähigkeitsstörungen)		Verordnungsmengen je Diagnose
<p><b>PS2</b> <b>Neurotische-, Belastungs- und somatoforme Störungen</b></p> <p>z.B. – Angststörung</p> <p><b>Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen oder Faktoren</b></p> <p>z.B. – Essstörung</p> <p><b>Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen</b></p> <p>z.B. – Borderline-Störung</p>	<p>1. der emotionalen und Willensfunktionen</p> <p>2. der Anpassungs- und Verhaltensmuster</p>	<p><b>Einschränkung:</b></p> <p>1. im Verhalten</p> <p>2. in der zwischenmenschlichen Interaktion</p> <p>3. in der Selbstversorgung und Alltagsbewältigung</p>	<p>– Verbesserung des situationsgerechten Verhaltens, auch der sozio-emotionalen Kompetenzen und Interaktionsfähigkeit</p> <p>– Verbesserung der Tagesstrukturierung</p> <p>– Verbesserung der Beziehungsfähigkeit</p> <p>– Selbstständigkeit in der Selbstversorgung</p> <p>– Verbesserung der Belastungsfähigkeit und der Ausdauer</p>	<p><b>A. Psychisch-funktionelle Behandlung</b></p> <p>Verordnung nur möglich aufgrund einer psychiatrischen Eingangsdiagnostik</p> <p><b>Erst-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10 ×/VO</li> </ul> <p><b>Folge-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10 ×/VO</li> </ul> <p><b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 40 Einheiten</li> </ul> <p><b>Frequenzempfehlung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 1 × wöchentlich</li> </ul>

3 Psychische Störungen

3.3 Schizophrenie, schizotype und wahnhafte Störungen, affektive Störungen

Indikation		Leitsymptomatik: Beeinträchtigungen der Aktivitäten (Fähigkeitsstörungen)	Ziel der Ergotherapie	Heilmittelverordnung im Regelfall
Diagnosengruppe	Funktionelle/strukturelle Schädigung			A. vorrangiges Heilmittel B. optionales Heilmittel C. ergänzendes Heilmittel
				Verordnungsmengen je Diagnose
<p><b>PS3</b> <b>Schizophrenie, schizo-</b> <b>type und wahnhafte</b> <b>Störungen</b></p> <p>z. B. – postschizophrene Depression</p> <p><b>affektive Störungen</b></p> <p>z. B. – depressive Episode</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. des Denkens/ der Denkinhalte</li> <li>2. der Wahrnehmung und Wahrnehmungs- verarbeitung</li> <li>3. der emotionalen und Willensfunktionen</li> <li>4. der Verhaltensmuster</li> <li>5. der kognitionsstüt- zenden und höheren kognitiven Funktion</li> </ol>	<p><b>Einschränkung:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. im Verhalten</li> <li>2. in der zwischen- menschlichen Inter- aktion</li> <li>3. der Selbstversorgung und Alltagsbewälti- gung</li> <li>4. der Beweglichkeit und Geschicklichkeit</li> </ol>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verbesserung des situationsgerechten Verhaltens, auch der sozio-emotionalen Kompetenzen und Interaktionsfähigkeit</li> <li>– Selbstständigkeit in der Selbstversorgung</li> <li>– Verbesserung der Beziehungsfähigkeit</li> <li>– Verbesserung der Tagesstrukturierung</li> <li>– Verbesserung der Belastungsfähigkeit und der Ausdauer</li> </ul>	<p><b>A. Psychisch-funktio- nelle Behandlung</b></p> <p>B. Hirnleistungs- training/neuropsy- chologisch orientierte Behandlung</p> <p>Verordnung nur möglich aufgrund einer psychiatrischen Eingangsdagnostik</p> <p><b>Erst-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10 ×/VO</li> </ul> <p><b>Folge-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10 ×/VO</li> </ul> <p><b>Gesamtverordnungs- menge des Regelfalls:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 40 Einheiten</li> </ul> <p><b>Frequenzempfehlung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 1 × wöchentlich</li> </ul>

**3 Psychische Störungen**  
**3.4 Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen**

Indikation			Ziel der Ergotherapie	Heilmittelverordnung im Regelfall
Diagnosengruppe	Funktionelle/strukturelle Schädigung	Leitsymptomatik: Beeinträchtigungen der Aktivitäten (Fähigkeitsstörungen)		Verordnungsmengen je Diagnose
<p><b>PS4</b>  <b>Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen</b>                       z.B.                      – Abhängigkeitssyndrom</p>	<p>1. des Antriebs und des Willens                      2. der Verhaltensmuster                      3. der Merkfähigkeit und des Kurzzeitgedächtnisses                      4. im Realitätsbewusstsein und in der Selbsteinschätzung</p>	<p><b>Einschränkung:</b>                      1. in der Selbstversorgung und Alltagsbewältigung                      2. im Verhalten</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Selbstständigkeit in der Selbstversorgung</li> <li>– Verbesserung des situationsgerechten Verhaltens</li> <li>– Verbesserung der Tagesstrukturierung</li> <li>– Verbesserung der Beziehungsfähigkeit</li> <li>– Verbesserung der Belastungsfähigkeit und der Ausdauer</li> </ul>	<p><b>A1. Psychisch-funktionelle Behandlung (in der Regel Behandlung in Gruppen)</b>  <b>A2. Hirnleistungstraining/neuropsychologisch orientierte Behandlung</b></p> <p>Verordnung nur möglich aufgrund einer psychiatrischen Eingangsdiagnostik</p> <p><b>Erst-VO:</b>                      • bis zu 10 ×/VO  <b>Folge-VO:</b>                      • bis zu 10 ×/VO</p> <p><b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b>                      • bis zu 40 Einheiten</p> <p><b>Frequenzempfehlung:</b>                      • mind. 1 × wöchentlich</p>



**3 Psychische Störungen**  
**3.5 Organische, einschließlich symptomatischer psychischer Störungen**

Indikation			Ziel der Ergotherapie	Heilmittelverordnung im Regelfall
Diagnosengruppe	Funktionelle/strukturelle Schädigung	Leitsymptomatik: Beeinträchtigungen der Aktivitäten (Fähigkeitsstörungen)		Verordnungsmengen je Diagnose
<b>PS5</b> <b>Dementielle Syndrome</b>  z. B. – Morbus Alzheimer, insbesondere im Stadium der leichten Demenz (CDR 0,5 und 1,0)	1. der Merkfähigkeit und des Kurzzeit- gedächtnisses 2. der Orientierung zu Raum, Zeit und Personen 3. der psychomotori- schen Funktionen	<b>Einschränkung:</b> 1. im Verhalten 2. in der Selbstversor- gung 3. in der zwischen- menschlichen Inter- aktion 4. der kognitiven Fähig- keiten 5. der Beweglichkeit und Geschicklichkeit	– Erhalt und Verbesse- rung der Selbstversor- gung – Erhalt und Verbesse- rung kognitiver Funk- tionen – Erhalt und Verbesse- rung der Orientierung zu Raum, Zeit und Personen	<b>A1. Hirnleistungstrai-            ning/neuropsycholo-            gisch orientierte            Behandlung</b> <b>A2. Psychisch-funktio-            nelle Behandlung</b>  Verordnung nur möglich aufgrund einer psychiatrischen Eingangsdiagnostik  <b>Erst-VO:</b> • bis zu 10 ×/VO <b>Folge-VO:</b> • bis zu 10 ×/VO  <b>Gesamtverordnungs-            menge des Regelfalls:</b> • bis zu 40 Einheiten  <b>Frequenzempfehlung:</b> • mind. 1 × wöchentlich

II.

Die Richtlinie tritt am 1. Juli 2011 in Kraft.

Die tragenden Gründe zu diesem Beschluss werden auf der Homepage des Gemeinsamen Bundesausschusses unter [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de) veröffentlicht.

Berlin, den 20. Januar 2011/19. Mai 2011

Gemeinsamer Bundesausschuss  
 Der Vorsitzende  
 Hess